

## Restaurierungsdokumentation

**Zeitraum :** Februar / März 2010

**Bearbeiter:** Nick Buckenauer, Lina Marie Hauschildt  
(Teilnehmer am studienvorbereitenden Hamburger Praxisjahr Restaurierung)

**Ausbilder:** Silke Beiner-Büth

Inventarnummer	1941-69
----------------	---------

### 1.0 Objektidentifikation: Holzmodell der Villa Merck/Rücker

<b>Künstler</b>	- nicht bekannt; Tapetengestaltung vermutlich von Rudolf Weber
<b>Signatur</b>	- nicht vorhanden
<b>Datierung</b>	- nicht bekannt
<b>Titel</b>	Holzmodell der Merk'schen Villa
<b>Technik</b>	Holz, Metall, Papier, Glas
<b>Maße H / B / T</b>	Bodenplatte: 4x77x85 cm    Villa: 67x31x68cm    Gesamt: 71x77x85cm

### 1.1 Aufbewahrung des Objektes / derzeitiger Standort

MHG – Gemälderestaurierung

### 1.2 Grund der Behandlung / Untersuchung

Ausstellungsfähigkeit für die Ausstellung : „Wachgeküsst – die Wiederentdeckung eines hanseatischen Landhauses“ .

## 2.0 Materialbefund / Herstellungsweise

Das Modell wurde teils unter Zuhilfenahme einer Taschenlampe, teils mit Lupenbrille untersucht.

### 2.1 Träger

Die gesamte Grundkonstruktion des Modells besteht aus Holz, das wahrscheinlich verleimt und genagelt ist.

### 2.2 Grundierung

Das Modell ist mit mindestens einer hellen Grundierung versehen.

### 2.3 Malschicht

Die Malschicht, außen wie innen, ist wahrscheinlich ölhaltig, da sie, wie Tests zeigten, nicht wasserlöslich ist.

## **2.4 Überzüge**

Der Überzug ist an manchen Stellen unregelmäßig aufgetragen, und ist vergilbt, was man besonders deutlich an den „Laufnasen“ sehen kann. [Siehe Abb.10] Der Überzug ist ebenfalls nicht wasserlöslich.

## **2.5 Tapeten**

Die Erdgeschossräume sind zum Teil mit Papiertapeten ausgestattet. Sie sind handbemalt und zeigen die Originalmotive der Tapeten aus der Villa. [Siehe Abb. 7 und 8]

## **3.0 Objektveränderungen (objektimmanent und durch äußere Einflüsse)**

### **3.1 Träger**

Die Holzplatte hat diverse Verformungen an der Unterseite, und eine Abplatzung des Holzes unter der rechten Seite des aufliegenden Keils [Siehe Abb. 6].

Am vielen Teilen des Gebäudes sind Einwölbungen in der Holzkonstruktion zu sehen, die wahrscheinlich vom Transport herrühren. Vor allem vorstehende filigrane Teile wie die Simsleisten haben Schäden abbekommen. Vorn rechts im Erdgeschoss ist sogar ein großes-, sowie ein etwas kleineres Stück, an der Vorderseite des linken Anbaus, abgebrochen. [Siehe Abb. 5]

Die Rundbogenkonstruktion an der Loggia hat an beiden Seiten tiefe Risse.

Bei der letzten Restaurierung 1975 wurde, wie wir vermuten, eine Metallstützkonstruktion zwischen die einzelnen Etagen gebaut, um sie Ausstellen zu können. Weiterhin macht der „Rasen“ den Eindruck einer nachträglichen Veränderung. Außerdem könnte es sich bei dem Sand auf der Bodenplatte auch um nicht historischen Sand handeln.

### **3.2 Grundierung und Malschicht**

Die Malschicht ist an einigen Stellen abgeplatzt, vor allem an den Nägeln [Siehe Abb. 9], die die Holzplatten der Grundkonstruktion zusammenhalten. An vielen anderen Stellen, vor allem an Ecken und Kanten des Gebäudes, aber auch der Bodenplatte, sind Stückweise Schichtabplatzungen, sowie auch partiell aufstehende Malschicht zu sehen.

### **3.3 Oberfläche**

Der Firnis scheint vergilbt zu sein, was gut an den „Laufnasen“ zu erkennen ist. [Siehe Abb.9]

Staub auf dem gesamten Modell, sowie vereinzelte Schmutz- und nicht zuzuordnende Malschichtpartikel.

### **3.4 Tapeten/Spiegel**

Verwölbungen und ein Riss der Papiertapete [Siehe Abb.7, 8] im EG.  
Die Spiegel sind, vermutlich von Staub, dunkel verfärbt.

#### **4.0 Konservierungs-/ Restaurierungskonzept**

Das gesamte Modell soll von Staub und anderen kleinen Oberflächenverschmutzungen befreit werden, wobei alles abgesaugt und -gepinselt werden sollte. Lediglich die Fenster werden mit Wasser gereinigt. Weiterhin das Festigen der losgelösten Malschichten und Sicherung des abgerissenen Papiersteiges auf dem Spiegel.

Offensichtliche Fehlstellen, wie die in der Bodenplatte oder die abgebrochenen Simsleisten an der Vorderfront sollen ergänzt und retuschiert werden. [Siehe Abb. 5 und 6]

Der „Rasen“ soll optisch an normalen Rasen angeglichen werden, er wirkt zu intensiv [Siehe Abb.1]. Wahrscheinlich wird er mit einem Schellacküberzug abgedunkelt werden.

#### **6.0 Maßnahmen**

##### **6.1 Oberflächenreinigung**

Die gesamte Oberfläche wurde unter Zuhilfenahme eines weichen Langhaarpinsels und eines spezial Staubsaugers mit regulierbarer Saugkraft durchgeführt. Die Fenster wurden dann mit doppelt abgekochtem Wasser und auf einen Holzstab aufgedrehten Wattestücken gereinigt. Dabei lösten bzw. lockerten sich vier von den gelockerten Fenstersprossen.

##### **6.2 Festigung**

An zwei Stellen am Haus wurde die Malschicht mit Hilfe von 5%igem Hausenblaseneim gefestigt. Die abgeplatzen Malschichtteile wurden mit einem Pinsel dünn mit Leim unterstrichen, und dann mit einem Heizpachtel bei 60° durch ein Stück Hostaphanfolie reaktiviert und sanft angedrückt.

Die acht losgelösten bzw. lockeren Fenstersprossen wurden mit 7%igem Hasenhautleim angeleimt.

Die zwei abgebrochenen Simsleisten (linker anbau und Rückseite d. Villa) wurden aus weichem Nadelholz, welches mit Fischleim zusammengeklebt wurde, nachempfunden. Diese Rekonstruktionen wurden in die Fehlstellen eingepasst und mit 7%igem Hasenhautleim bzw. Fischleim angeklebt.

Die Fehlstelle in der Bodenplatte wurde mit einem Leim-Kreidekitt ausgebessert.

##### **6.3 Retusche / Überzug**

Die gekittete Fehlstelle in der Bodenplatte wurde mit Schellack versiegelt, mit Gouachefarben retuschiert und abschließend wieder mit Schellack versiegelt. [Siehe Abb.12]

Die Simsleisten wurden gekittet und mit Schellack verriegelt. Anschließend wurden sie mit Gouache retuschiert, danach mit Schellack versiegelt. [Siehe Abb. 11]

Kleinere Fehlstellen im Lack wurden am ganzen Modell mit Gouache retuschiert.

Der „Rasen“ wurde mit einem Schellack- Ockerpigmentgemisch ganzflächig abgedunkelt.[Siehe Abb.13]

## **6.2.        Verwendete Materialien**

Das gesamte Gebäude wurde mit einem spezial Sauger mit regulierbarer Saugkraft und einem Pinsel abgestaubt.

Für die Festigung der Malschicht im ersten Stock wurde Hausenblasenleim in Wasser (5%ig) u. Heizspachtel (60°) verwendet.

Die Fenster wurden mit doppelt abgekochtem Wasser und Wattestäbchen gereinigt.

Hasenhautleim (7%) wurde bei der Befestigung der abgelösten Fenstersprossen benutzt.

\*Bei der Kittung der Fehlstelle in der bodenplatte kam es zur Verwendung von Champagnerkreide im 50:50 Gemisch mit Bologneserkreide und Hasenhautleim (7%)

Schellack zum festigen der Retuschen -und im Gemisch mit Ockerpigment als abdunkelnde Lasur für den „Rasen“.

Gouachefarben zum retuschieren der Fehlstellen.

## **7.0        Bemerkungen zum Objekt / Ausleihfähigkeit**

Das Objekt ist eingeschränkt transportfähig, da sich die nachträglich eingebauten Halterungsstangen gebogen haben, sodass das Modell schief steht.

## **8.0        Anlagen:**

Objektaufnahmen der Inv. Nr. 1941,69



Abb.1 : Vorzustand der Vorderseite, Gesamtansicht.



Abb.2: Vorzustand der Rückseite, Gesamtansicht.



Abb.3: Vorzustand der linken Seite, Gesamtansicht.



Abb.4: Vorzustand der rechten Seite, Gesamtansicht.



Abb.5: Vorzustand einer der beiden abgebrochenen Simsleisten, Detailansicht.



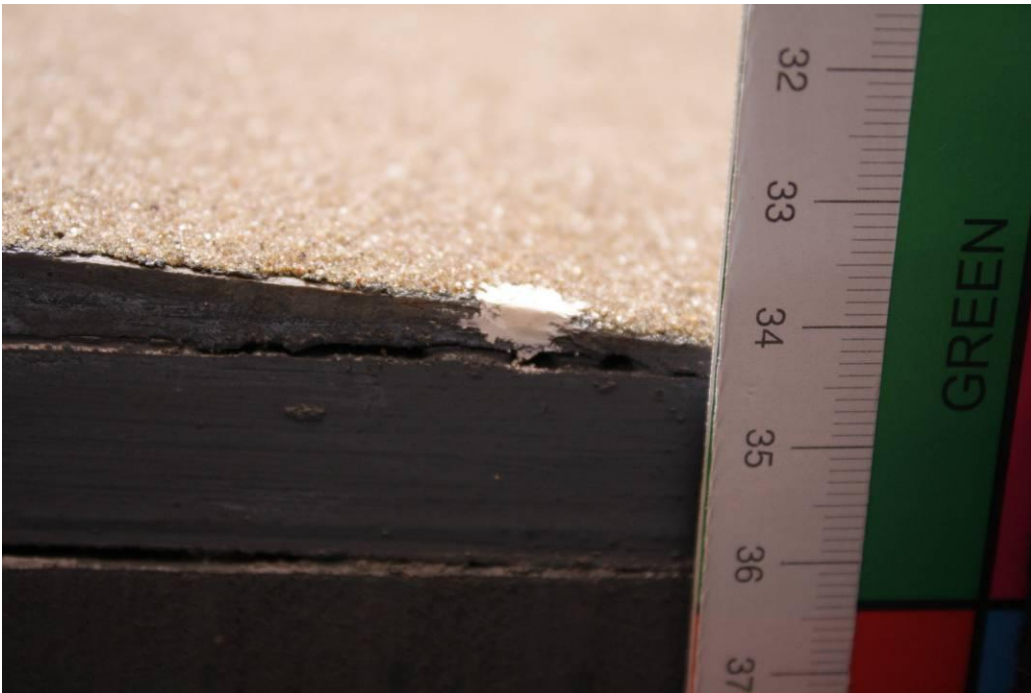


Abb.6: Zwischenzustand der Fehlstelle i.d. Bodenplatte- gekittet, Detailansicht.



Abb.7: Vorzustand eines losgelösten Papierteils, Detailansicht.





Abb.8: Vorzustand eines Spiegels mit abgelösten Papierstreifen, Detailansicht.



Abb.9: Vorzustand abgeplatzter Nagelkopf und „Laufnase“, Detailansicht.



Abb.10: Zwischenzustand der abgebrochenen Simsleiste, Detailansicht.



Abb. 11: Endzustand der abgebrochenen Simsleiste, Detailansicht.



Abb.12: Fehlstelle in der Bodenplatte, Detailansicht.



Abb.13: Nachgedunkelter Rasen, Detailansicht.